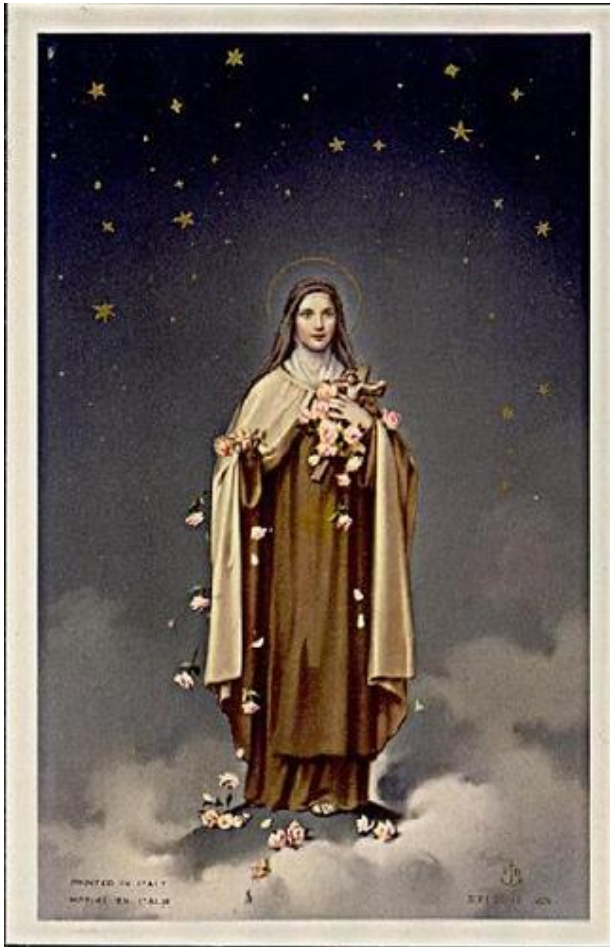


Theresia von Lisieux



Am 2. Januar 1873 wurde Therese in Alencon geboren. Sie wuchs heran, umgeben von der innigen Liebe ihrer ganzen Familie. Ihr Vater nennt sie "meine kleine Königin". Sie hat nicht immer einen einfachen Charakter. Aber sie lernt sich nach und nach zu bessern, um Jesus Freude zu bereiten. Sie betet gerne: sie sagt Jesus wie lieb sie ihn hat, sie dankt ihm für alle Freude und vertraut ihm ihre Sorgen an. Als sie vier Jahre alt ist, stirbt ihre Mutter. Therese wählt sich ihre Schwester Pauline als "Ersatzmama". 1877 zieht die Familie nach Lisieux. Wenn Therese mit ihrem Vater angeln geht, bewundert sie die Natur und denkt, dass Gott uns das alles gegeben hat, weil er uns liebt.

Als Pauline in den Karmelitenorden eintritt, wird Therese durch ihre Traurigkeit sehr krank. Durch das Lächeln der Muttergottes wird sie aber wieder geheilt.

Am 8. Mai 1884 feiert Therese ihre Erstkommunion. Mit 15 Jahren möchte Therese auch in den Orden eintreten. Der Bischof erlaubt es aber noch nicht. So fahren

Therese, ihr Vater und ihre Schwester Celine auf eine Pilgerfahrt nach Rom. Dort bittet sie den heiligen Vater um die Erlaubnis, doch in den Orden eintreten zu dürfen. Dieser antwortet: "Wenn der liebe Gott es will, wirst du eintreten..." Als sie wieder in Lisieux ist, kommt der Brief des Bischofs mit der Erlaubnis. Am 9. April 1888 tritt sie ein. Am 10. Januar 1889 wird sie eingekleidet. Sie erhält den Namen: Schwester Therese vom Jesuskind. Sie bemüht sich immer liebenswürdig und hilfsbereit zu sein, vor allem zu den Menschen, die ihr das Leben schwer machen. Am 8. September 1890 legt sie ihre Gelübde ab. Therese kümmert sich auch um die neuen. Diesen bringt sie bei, so voller Liebe zu Gott zu sein wie Kinder zu ihrem leiblichen Vater. Doch dann wird sie schwer krank. Sie ist immer erschöpfter und hustet viel. Im Juli 1897 muss man Therese in die Krankenstation einweisen. Sie weiß, dass ihr Ende naht und sie sagt: "Ich sterbe nicht, ich gehe in das Leben ein." Am 30. September verschlechtert sich ihr Zustand. Während sie ihr Kreuz betrachtet, ruft sie aus: "Oh! Ich liebe dich!... Mein Gott, ich liebe dich!" Das sind ihre letzten Worte.



Mögen diese Worte auch unsere Worte sein: "Mein Gott, ich liebe dich!" Jeden Tag kann man dieses Wort immer wieder sagen. Die Freude im Himmel und bei dir wird riesengroß sein!!!